



MITEINANDER

Informationen der Katholischen Kirche Flingern/Düsseltal
St. Elisabeth und Vinzenz
St. Mariä Himmelfahrt (Liebfrauen)
St. Paulus

06/2018
4. - 11. Februar 2018



Sonntag, 4. Februar: 5. Sonntag im Jahreskreis

Vorabend	18.00 Uhr	Vorabendmesse mit Blasiussegen, mit dem Chor der Kommunionfamilien	Liebfrauen
Sonntag	09.45 Uhr	Heilige Messe	St. Elisabeth
	11.15 Uhr	Heilige Messe	St. Paulus
	19.00 Uhr	Abendmesse in der Chorkapelle mit Kommunion in beiden Gestalten	Liebfrauen
Montag	16.00 Uhr	Heilige Messe	Altenzentrum Herz-Jesu
Dienstag	08.15 Uhr	Heilige Messe Exequien für Heinrich Buschenhofen, Exequien Klara Kollarczik	St. Elisabeth
Mittwoch	08.15 Uhr	Heilige Messe für Hermann Schmidt, für die Verstorbenen der Familie Heckelt	St. Paulus
Donnerstag	18.30 Uhr	Heilige Messe mit Marienlob für Pfarrer Rolf Christ	St. Elisabeth
Freitag	12.00 Uhr	Heilige Messe	Liebfrauen

Sonntag, 11. Februar: 6. Sonntag im Jahreskreis

Vorabend	18.00 Uhr	Vorabendmesse	Liebfrauen
Sonntag	09.45 Uhr	Heilige Messe	St. Elisabeth
	11.15 Uhr	Heilige Messe mit Taufe von Ruben Fricker	St. Paulus
	19.00 Uhr	Abendmesse in der Chorkapelle mit Kommunion in beiden Gestalten	Liebfrauen

Krankenkommunion/-salbung

Pfarrer Dr. Ansgar Steinke, Telefon 67002-13 • Pfarrvikar Benedikt Bünnagel, Telefon 67002-12

Beichte Sa ab 17.00 Uhr, Liebfrauen

Heilige Messe Caritas Altenzentrum, Mendelssohnstraße: So, Di, Mi, Do, Fr jeweils 10.30 Uhr;
Mo, Sa jeweils 16.00 Uhr



5. Sonntag im Jahreskreis

4. Februar, Lesejahr B

1. Lesung: Ijob 7,1-4.6-7
 2. Lesung: 1 Korinther 9,16-19.22-23
- Evangelium: Markus 1,29-39

Die **Kollekten** sind für die Gemeinden bestimmt.

Die **Türkollekte** in St. Elisabeth ist für die Gemeindecaritas bestimmt.

6. Sonntag im Jahreskreis

11. Februar, Lesejahr B

1. Lesung: Levitikus 13,1-2.43ac.44ab.45-46
 2. Lesung: 1 Korinther 10,31-11,1
- Evangelium: Markus 1,40-45

Die **Kollekten** sind für die Gemeinden bestimmt.

SAMSTAG, 3. FEBRUAR

*** Chorprojekt der Kommunionfamilien**

Viele Kommunionkinder haben sich im Rahmen der Vorbereitung auf ihre Erstkommunion für das Chorprojekt entschieden. Sie haben gemeinsam mit Eltern und Geschwistern Lieder und Gesänge geübt, mit denen sie am **3. Februar** den **Gottesdienst um 18.00 Uhr** in der **Liebfrauenkirche** mitgestalten.

Die Kommunionfamilien treffen sich an diesem Wochenende **alle** in diesem Gottesdienst.

SONNTAG, 4. FEBRUAR

*** Winterliche Orgelkonzerte**

Der Katholische Kantorenkonvent Düsseldorf präsentiert die „Winterlichen Orgelkonzerte“ vom 26. Januar bis 5. Februar. Neben den klassischen Konzerten mit einem Orgelsolisten gibt es eine Vielfalt an Angeboten aus Gottesdienst, Marktmusiken, einem Zusammenwirken mit Orchestern und Chören sowie mit der Robert-Schumann-Musikhochschule.

Auch die **Elisabethkirche** ist mit einbezogen: **am 4. Februar spielt dort um 16 Uhr Wolfgang Abendroth.**

Der Eintritt zu den Konzerten ist frei. Im Anschluss gibt es eine Kollekte, mit der die Besucher die Arbeit des Katholischen Kantorenkonvents unterstützen können. Weitere Informationen erhalten Interessierte im Internet www.duesseldorfer-kirchenmusik.de oder www.katholisches-duesseldorf.de.

Es fehlt noch Geld zur Finanzierung des neuen Taufortes

Das Taufbecken in der Elisabethkirche steht jetzt genau richtig.

Ich erlebe es immer wieder (und stimme selbst ganz zu), dass die neue Aufstellung des Taufbeckens in der Elisabethkirche große Zustimmung auslöst.

Die rote Farbe, die sich von den Eingangstüren über das Taufbecken und den Beichtstuhl aus St. Vinzenz bis zum Teppich auf den Altarstufen und dem Sockel der Elisabethfigur wie ein „roter Faden“ durch die Kirche zieht, setzt einen überzeugenden Akzent und betont die Schlüsselpunkte unserer Kirche ganz markant.

Das Taufbecken steht nun – wie der zweite Brennpunkt einer Ellipse (außer dem Altar) – im vorderen Bereich der Kirche, in der Eintrittszone, bereit, ja einladend für den Eintritt neuer Kirchenmitglieder durch die Taufe. So wird die Taufe als Basis unserer christlichen Existenz noch deutlicher und bewusster.

Und wenn wir im Rahmen der Sonntagsmesse eine Taufe feiern, steht jetzt ein großer Teil der Gemeinde mit der Tauffamilie um das Taufbecken herum und bildet sichtbar und fühlbar den Leib Christi, in den ein Mensch durch die Taufe eingegliedert wird. Nicht zuletzt ist ein größerer Raum entstanden für die Treffen unserer Gemeinde nach den Gottesdiensten und bei besonderen Anlässen wie etwa neulich dem Weihnachtskonzert.

Sonderkollekten in St. Elisabeth an jedem Sonntag im Februar

Ich hatte bereits im vergangenen November hier dargestellt, dass die Finanzierung des neu positionierten Taufbeckens noch nicht abgeschlossen ist.

Für die Finanzierung der Baumaßnahme zur Versetzung des Taufbeckens gibt es, anders als für Renovierungsarbeiten an den Fenstern oder den Toiletten im Untergeschoss, keine Zuschüsse aus Köln. Uns fehlen als Gemeinde nun noch einige tausend (knapp 10.000,--) Euro.

Ich vertraue einfach mal darauf, dass es Gemeindemitglieder gibt, die nach ihren Möglichkeiten bereit sind, sich an der Versetzung des Taufbeckens und der neuen Bodengestaltung zu beteiligen.

Dazu wird es nun im Februar jeden Sonntag eine besondere Kollekte geben, die ich Ihnen sehr ans Herz legen möchte.

Und hier die Bankverbindung, falls Sie sich per Überweisung beteiligen möchten (Stichwort: Taufbecken St. Elisabeth): DE85 3005 0110 0013 0020 19.

Ich danke herzlich für alle Unterstützung!

Pastor Ansgar Steinke

Abschied nach 20 Jahren als Vorsitzender von Flingern mobil und im Pfarrgemeinderat. Ein Interview von Agate Schüren mit Carsten Horn

Seit über 25 Jahren war Carsten Horn Mitglied im Pfarrgemeinderat, die letzten 20 Jahre als Vorsitzender. Ebenfalls seit 20 Jahren, seit der Gründung des Vereins, war er Vorsitzender von Flingern mobil. In dieser Doppelfunktion war er - konzeptionell und praktisch - einer der wichtigsten Mitgestalter des katholischen Flingern/Düsseltal. Zugleich war er in der Stadt Düsseldorf so etwas wie das allseits bekannte Gesicht unserer Gemeinde. Beide Aufgaben hat er zum Jahreswechsel nun abgegeben. Zeit für einen Rückblick:

Interview mit Carsten Horn

MITEINANDER: Was war der Grund, nach über 25 Jahre die Mitarbeit im Pfarrgemeinderat und nach 20 Jahren die Arbeit im Vorstand von Flingern mobil zu beenden - in beiden Bereichen kann man ja durchaus von einer sehr erfolgreichen Arbeit sprechen?

Carsten Horn: Es war mal dran, etwas sein zu lassen. Beide Tätigkeiten – 20 Jahre als PGR-Vorsitzender und 20 Jahre als Vorsitzender von Flingern mobil - haben mir viel Spaß gemacht, waren aber auch mit vielen Terminen in der

Woche verbunden – und natürlich auch mit vielen „Pflichtterminen“ an den Wochenenden. Jetzt habe ich mehr Zeit für mich und genieße das im Moment sehr: Ich kann an Veranstaltungen der Gemeinde teilnehmen, fünf Minuten vor Beginn kommen und darf am Ende wieder gehen ohne aufzuräumen!

Außerdem konnte ich alle Aufgaben in gute Hände weitergeben – nichts bricht zusammen oder bleibt liegen. Dies gilt insbesondere für Flingern mobil. Aufgrund der jetzt erreichten Größe musste der Verein in Bezug auf Aufsicht und Kontrolle anders – ich würde sagen: professioneller - aufgestellt werden. Mit dem neuen Aufsichtsrat haben wir hier ein hochkarätig besetztes Gremium mit viel einschlägigem Sachverstand installieren können.

ME: In welcher persönlichen Stimmung nehmen Sie nun Abschied?

C.H.: Ich bin zufrieden mit der Arbeit in diesen Jahren, dankbar für das, was in dieser Zeit gewachsen ist und sicher, dass es keinen Grund zur Klage gibt über Verlorenes. Einiges an kirchlichem Leben ist in den letzten Jahren verschwunden, aber wir haben auch neue Formen der Begegnung entwickelt, die Menschen anziehen und ihnen eine Begegnung mit der Kirche und letztlich mit Christus ermöglichen. Es ist nicht unsere Verantwortung, die Kirchen voll zu machen. Wir können Anknüpfungspunkte schaffen und dürfen auf Gott vertrauen, dass er daraus etwas wachsen lässt...



ME: *Wo liegen für Sie die besonderen Höhepunkte und Erfolge Ihrer Arbeit?*

C.H.: Ein großer Erfolg für mich ist die Entwicklung von Flingern mobil. Hier ist es aus meiner Sicht gelungen, die angestoßenen Projekte zum Anliegen der Gemeinden zu machen. Es ist über die Jahre ein Bewusstsein dafür entstanden, dass Armut und soziale Probleme auch in unserer Nachbarschaft zu finden sind und dass wir daran unmittelbar etwas ändern können. Das unterscheidet Flingern mobil von vielen anderen Trägern. Ein Beispiel ist die Kinder-Zeltstadt: Anfangs mal für 15 Teilnehmer geplant, nehmen heute 300 Kinder an dieser Ferienfreizeit teil. 15 bis 20 Ehrenamtliche haben in den letzten Jahren die Betreuer bei der Versorgung der Kinder unterstützt. So ist ein generationenübergreifender Mix aus Erziehungsstilen und Umgangsformen entstanden, der für alle Beteiligten sehr anregend ist und über ein rein „professionelles“ Angebot weit hinausging. Im Pfarrgemeinderat ist es gelungen, eine realistische Einschätzung des Möglichen zu entwickeln. Wir wissen, was wir leisten können, und das machen wir gut. Dazu gehört einerseits die Aufrechterhaltung von Traditionen mit Ausstrahlung wie z.B. das Elisabeth-Patrozinium oder die Feier der Erstkommunion, die erwiesenermaßen bei den Menschen haften bleiben. Andererseits gibt es neue Angebote der Begegnung für Menschen, die wir mit konventionellen Formen nicht erreichen. Da überraschen wir als Kirche und geben den Gästen das gute Gefühl, jederzeit wiederkommen zu können, sei es bei „Flingern rollt den roten Teppich aus“ oder unseren Einladungen an Neuzugezogene.

ME: *Wie sehen Sie die Situation des Pfarrgemeinderates im Vergleich mit anderen Gemeinden, die Sie aus dem Katholikenrat kennen?*

C.H.: Kennzeichnend für unsere Gemeinden sind für mich die große Freude und die Befriedigung, mit der die Mitglieder des Pfarrgemeinderates ihre Arbeit erleben, gerne kommen und sich (wieder) wählen lassen. Es gibt eine äußerst vertrauensvolle Zusammenarbeit in diesem ja großen Gremium, die anderswo so kaum zu finden ist. Dies liegt meiner Meinung nach daran, dass von Anfang zwischen ungefähr gleich großen Pfarreien auf Augenhöhe miteinander kommuniziert und entschieden wurde. Das bis heute gültige Rotationsprinzip bei den Hochfesten im Kirchenjahr ist ein Zeichen dieser Haltung, die jeder Einzelgemeinde den gleichen Wert zuerkennt. Ein weiterer Grund für die gute Zusammenarbeit liegt darin, dass es vom Pastor einerseits klare Vorgaben gibt, was geht und was nicht geht, andererseits aber auch eine große Offenheit und Freiheit für Neues und Ungewöhnliches.

ME: *Haben Sie einen Tipp für den neuen Pfarrgemeinderat?*

C.H.: Das gegenseitige Vertrauen ist ein hoher Wert, den sich das Gremium unbedingt bewahren sollte. Darüber hinaus finde ich es reizvoll, wenn bei allen Überlegungen jemand versucht, einmal die Außenperspektive einzunehmen: Wie würde das ein Katholik finden, der nie oder selten kirchliche Angebote in Anspruch nimmt? Diese Außensicht ermöglicht uns ein Hineinversetzen in

die Menschen, die wir erreichen möchten... Und wenn sie dann kommen: wie willkommen sind sie uns dann?

ME: *Wie sehen Sie die Zukunft unserer Gemeinden etwa in den nächsten 20 Jahren?*

C.H.: Die Tendenz, die wir bisher beobachten, wird wohl weitergehen. Die Bindung an die Gemeinden wird (nicht nur durch die zahlreichen Umzüge) schwächer werden und es wird einen immer kleineren Kreis von Leuten geben, die verlässlich da sind. Als Konsequenz müssen wir stärker lernen, Formen für kurzfristiges Engagement zu entwickeln. Ein kleines Beispiel: Beim Kirchencafé könnte der feste Spüldienst durch eine spontane Abfrage ersetzt werden.

Sicherlich müssen wir auch von Gewohntem Abschied nehmen: Dazu gehören vielleicht einige Gottesdienste in der Woche, aber auch die Frage, inwieweit wir unsere drei Kirchen erhalten können. Wir sollten, wenn irgend möglich, alle Gebäude lebendig halten, zumindest für das persönliche Gebet. Wo das nicht sinnvoll ist, sollten wir offen sein für alle möglichen Konstellationen. Der Hellweg ist ein Beispiel für einen Standort, wo Kirche auch ohne Gebäude präsent geblieben ist.

Um die sicher auch kleiner werdenden Pastoralteams frei zu halten für ihre seelsorgerische Tätigkeit, werden entsprechend ausgebildete Fachkräfte aus Sozialarbeit und Pädagogik einen Teil ihrer Aufgaben übernehmen müssen und können.

ME: *Was werden Sie persönlich mit der gewonnenen neuen Freiheit anfangen?*

C.H.: Das Gefühl ist so neu, dass ich mich noch in der Gewöhnungsphase befinde! Perspektivisch würde ich gerne wieder Klavierunterricht nehmen.

ME: *Gibt es Überlegungen, in unseren Gemeinden weiter aktiv mitzuarbeiten?*

C.H.: In allen drei Gemeinden gibt es Archive, in denen dokumentiert wird, wie es dort in den jeweiligen Zeiten ausgesehen hat. Mich reizt die Aufgabe, die neuere Geschichte festzuhalten – also Fragen zu stellen wie „Was müssen wir aufheben? Was müsste geschaffen werden, um etwas zu dokumentieren?“, um der Nachwelt ein Bewusstsein für das Gemeindeleben heute zu vermitteln.

Früher hatten die Menschen ein großes Bewusstsein dafür, Spuren zu hinterlassen. Da wurde dann mal – mit großem Aufwand und großer Ernsthaftigkeit – ein Gruppenfoto des Kirchenchores in Auftrag gegeben, das die Jahrzehnte überdauerte. Heute machen wir mit unseren Handys bei jeder Gelegenheit Dutzende von Fotos, von denen in zehn Jahren möglicherweise keins mehr zu finden ist...

Eine weitere Idee ist die Gründung einer Stiftung für Flingern mobil. Darüber haben wir in den letzten Jahren im Vorstand schon intensiv nachgedacht. Uns fehlte aber die Zeit, diese Überlegungen in die Tat umzusetzen. Wenn ich da mithelfen könnte, würde mich das sehr reizen.

DIENSTAG, 6. FEBRUAR*** Frühstück der kfd St. Elisabeth und Vinzenz**

Nach der Messe trifft sich die kfd zum Frühstück im Elisabethraum, Ackerstraße 28.

*** Karnevalsfeier im zentrum plus: Bunt, lustig und lecker!**

14.00 Uhr, Flurstraße 57c

Ihr Einsatz ist gefragt: Wer sich am Programm mit einem kleinen Beitrag beteiligen möchte, kann das Team von zentrum plus gerne ansprechen.

Um Anmeldung wird gebeten (Telefon 660060). Die Kosten für einen deftigen Imbiss und zwei Getränken betragen 5 Euro.

MITTWOCH, 7. FEBRUAR*** mittwochgespräche**

Thema: „Älter werden ist auch werden“

Referent: Prof. Dr. Leo Karrer

18.00 Uhr im Maxhaus, Schulstraße 11

DONNERSTAG, 8. FEBRUAR*** Altweiber im Pfarrbüro**

Die Büros sind ab 11 Uhr geschlossen.

FREITAG, 9. FEBRUAR*** Winterkino**

Wenn man sich das eigene Leben nicht mehr leisten kann - was liegt da im Zeitalter der Globalisierung näher, als sich ein preiswerteres Lebensumfeld zu suchen? Das zumindest tut in diesem Film eine Handvoll britischer Pensionäre, deren



Träume vom Alter in Ruhe und Wohlstand sich zerschlagen haben. Sieben ganz und gar unterschiedliche Menschen, drei Frauen, zwei Männer und ein Ehepaar, die alle über das Internet auf das **«Best Exotic Marigold Hotel»** stoßen, das seiner europäischen Kundschaft einen luxuriösen Lebensabend in exotischer Umgebung zum Schnäppchenpreis verspricht. Bei ihrer Ankunft stellen die Briten schnell fest, dass die Internetpräsenz nicht ganz den realen Verhältnissen vor Ort entspricht. Der junge Hotelbesitzer Sonny verspricht zwar eine baldige Angleichung von Vision und Wirklichkeit, aber fürs Erste müssen sich die Gäste in der maleischen Bruchbude einrichten. Die Alten müssen zudem erkennen, dass Indien kein Rentnerparadies ist wie Florida, sondern ein einziges Provisorium. Ein Provisorium, das dem Leben entspricht, auch ihren eigenen Lebenserfahrungen. Der Film ist eine Culture-Clash-Komödie, die Indien in den schillerndsten und buntesten Farben präsentiert, gleichzeitig aber auch eine herzliche Geschichte über das Älterwerden, das Alt-sein und ungeahnte Chancen des Neubeginns für Jung und Alt. Der Film läuft am 9. Februar um 20.00 Uhr in der Liebfrauenkirche. Der Eintritt ist frei, Imbiss, Getränke und Gespräche im Anschluss wie immer inklusiv!

Agathe Schüren

FREITAG, 16. FEBRUAR*** Mit der kfd St. Elisabeth + Vinzenz und St. Paulus zum Haus der Geschichte**

Am Freitag, 16. Februar, fahren wir um 9.55 Uhr mit dem RE5 nach Bonn und

von dort aus weiter mit der U-Bahn zum Haus der Geschichte. Dort können wir (ohne Führung) die Ausstellung erkunden. Später werden wir in der Innenstadt Essen gehen.

Treffpunkt:

Freitag, 16. Februar, um 9.40 Uhr am Infostand im Hauptbahnhof

Anmeldung:

Hannelore Zadow, Tel. 7334012

DONNERSTAG, 22. FEBRUAR

*** Vorlesestunde in der Bücherei St. Paulus**

Am 22. Februar gibt es, von 16.00 - 17.00 Uhr, eine Vorlesestunde für 3-6 jährige in der Bücherei St. Paulus. Vorleserin ist Frau Brigitte Pudelko (Stiftung Lesen). Anmeldungen sind nicht erforderlich.

Sibylle Reineke

Öffnungszeiten der Pfarrbüros zur Karnevalszeit



Am Donnerstag ist Weiberfastnacht wie jedes Jahr, die Pfarrbüros feiern, das ist doch klar.

Darum können Sie uns in diesen Stunden nicht erreichen, wir lassens uns munden.

Alle gehen feiern, drum auch wir, am Freitag sind wir alle wieder hier.

Ebenso am Rosenmontag wir in der Altstadt sind, auch dann sind die Büros geschlossen, das weiß doch jedes Kind.

Ab Dienstag sind wir wieder gerne für Sie da, dann ist Karneval vorbei und alles ist so, wie es immer war.



**Keiner feiert doller
Karneval 2018**



Samstag, 10. 02. 2018. Beginn 15:11 Uhr
 Herz- Jesu- Heim, Mendelssohnstr. 15
 Eintritt: Euro 12,- incl. Kaffee, Berliner und Buffet
 Kartenvorverkauf ab Januar dienstags und sonntags nach der Heiligen Messe in St. Elisabeth und am Veranstaltungstag ab 14:30 Uhr im Herz- Jesu- Heim

Ein herzliches Dankeschön an alle Chormitglieder für die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten!



„7 Wochen miteinander“ – ein Angebot für Paare in der Fastenzeit

Der Aschermittwoch fällt in diesem Jahr auf den 14. Februar. An diesem Tag wird traditionell der Tag der Liebenden, der Valentinstag, gefeiert. Aus diesem Grund startet das Erzbistum Köln die Aktion „7 Wochen miteinander“.

Während der Fastenzeit sind Paare dazu eingeladen, gemeinsam über das nachzudenken und zu sprechen, was ihnen in ihrer Partnerschaft und in ihrem Leben wichtig ist. Dafür bieten acht Fastenzeit-Briefe entsprechende Texte, Bilder und Impulse. Diese werden auf Wunsch per E-Mail, WhatsApp oder Post zugesandt. Zusätzlich gibt es regionale Austauschtreffen mit anderen Paaren. In Düsseldorf finden sie jeweils donnerstags von 19.30 bis 21 Uhr statt und zwar am 15. Februar, 1. März sowie 22. März in der Pfarrei St. Margareta, Aloysianum, Gerricusplatz 26. Weitere Infos und Anmeldung unter www.7Wochenmiteinander.de sowie bei Kristina Ober, Referentin für Ehepastoral in Düsseldorf, kristina.ober@erzbistum-koeln.de.



**Gedenken an
unsere
Verstorbenen:**



Karl Adler

im Alter von 88 Jahren

Heinrich Buschenhofen

im Alter von 82 Jahren

Klara Kollarczik

im Alter von 87 Jahren

Irene Sandmann

im Alter von 54 Jahren

Marianne Schüller

im Alter von 77 Jahren

Paul Vogt

im Alter von 92 Jahren

WIR GRATULIEREN



... zu besonderen Geburtstagen

Datenschutz ist
uns wichtig, des-
halb können Sie
hier keine Namen
lesen.

... zur Volljährigkeit

**Herzlichen Glückwunsch
und Gottes Segen
für die kommenden Lebensjahre!**

Seelsorger

Pfarrer Dr. Ansgar Steinke

☎ 67002-13

Pfarrvikar Benedikt Bünnagel

☎ 67002-12

Diakon Klaus Kehrbusch

☎ 355931-101

Pastoralreferentin Susanne Körber

☎ 6101988-14

Pastoralassistentin Kinga Varga

☎ 355931-118

Email der Seelsorger:
vorname.name@katholisches-flingern-duesseltal.de
info@katholisches-flingern-duesseltal.de
www.katholisches-flingern-duesseltal.de

Büros

Pfarrbüro St. Elisabeth und Vinzenz

Vinzenzplatz 1 ☎ 355931-0 • Fax 355931-122

Mo 9-12 Uhr, Di 9-12 Uhr und 14-17 Uhr

Do 9-12 und 14-17 Uhr, Fr 9-12 Uhr

Pfarrbüro Liebfrauen

Degerstr. 27 ☎ 664226 • Fax 6911459

Di und Mi 9-12 Uhr, Do 9-12 und 15-18 Uhr,

Fr 9-14 Uhr

Pfarrbüro St. Paulus

Paulusplatz 2 ☎ 671161 • Fax 661161

Mo 9-12 und 14-16 Uhr, Mi 9-12 und

14-17 Uhr, Do und Fr 9-12 Uhr



Redaktion Miteinander

Beiträge bitte an: Antje Thelen

☎ 664226 • Fax 6911459

info@katholisches-flingern-duesseltal.de

Redaktionsschluss jeweils montags 12 Uhr

Unsere Konten

Kath. Kirchengemeindeverband Flingern/Düsseltal:

St. Elisabeth und Vinzenz:

St. Mariä Himmelfahrt (Liebfrauen):

St. Paulus:

Gemeindcaritas Flingern/Düsseltal:

Alle Konten bei der Stadtparkasse Düsseldorf, BIC DUSSEDDXXX

Musikalisches

Cäcilienchor Flingern/Düsseltal

Do 19.30 Uhr, Marienkapelle St. Paulus

Kammerchor

Di 20 Uhr, Marienkapelle St. Paulus

Kontakt: christian.kammans@t-online.de

Frauenschola

Di 19 Uhr, 14-tägig, Marienkapelle St. Paulus

Kinderchor Dreiklang mit Stimmbildung

Mi 16.00 Uhr, Sakristei St. Paulus

Projekt Jugendchor

3. Mi im Monat, 17.15 Uhr, Sakristei St. Paulus

Kontakt: renete.lakaemper@gmx.de

Angebote für Kinder

Spielgruppen für Krabbelkinder

Info ASG, ☎ 1740-144

Offener Treff für Kinder 6-14 Jahre

Montag - Freitag 15.30-19.30 Uhr

im Jugendzentrum St. Elisabeth

Stadtteilarbeit

Bücherei St. Paulus, Paulusplatz

So 10.45 - 12.45 Uhr • Di, Do 16.30 - 18.30 Uhr

Bücherei Liebfrauen, Kirchenanbau

Sa 17.30 - 19.30 Uhr • So 12 - 13 Uhr •

Mi 18 - 19 Uhr • Do 10 - 11 Uhr

Ökumenischer Nachbarschaftstreff

Hellweg, 82 a, ☎ 22960587

Mo, Mi 9-11 Uhr und Di, Do 15-17 Uhr

Ökumenische Flüchtlingshilfe

Flurstraße 57, ☎ 6985798

Beratung: Mo 9-11, Mi+Do 11-13 Uhr

Ehrenamtskoordination: Mo 15-17 Uhr

Flingern mobil e.V.

Vinzenzplatz 1 • 40211 Düsseldorf

☎ 355931-100 • Fax 355931-222

info@flingern-mobil.de

IBAN DE52 3015 0200 0001 0080 85

Kreissparkasse Düsseldorf, BIC WELADED1KSD

Sozialsprechstunde

Nur Donnerstag von 9-10.30 Uhr, Ackerstr. 28

IBAN DE53 3005 0110 0040 0121 48

IBAN DE85 3005 0110 0013 0020 19

IBAN DE76 3005 0110 0034 0125 75

IBAN DE48 3005 0110 0011 0120 51

IBAN DE15 3005 0110 0040 0112 80